

Christine Schneider
Annelies Schuler
**Kommunikation mit
taubblinden Menschen**
Die Methoden der
Taubblindenpädagogik als
Unterstützung bei
sprachbehinderten Menschen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Taubblindheit	7
1.1. Spättaubblinde	8
1.2. Geburtstaubblinde	9
1.3. Mehrfachbehinderte Geburtstaubblinde	10
1.4. Die „Tanne“ und die Menschen, welche sie betreut	11
2. Kommunikation	13
2.1. Begriffsklärungen	13
2.1.1. Kommunikation	14
2.1.2. Sprache	15
2.1.3. Verbale und nonverbale Kommunikation	16
2.2. Sprachentwicklung beim nicht behinderten Kind	17
2.2.1. Der Sprachbaum nach Wolfgang Wendlandt	17
2.2.2. Triangulation nach Barbara Zollinger	20
2.3. Förderung der Kommunikation bei geburstaubblinden Kindern	22
2.3.1. Geschichtlicher Rückblick	22
2.3.2. Das Gespräch kommt vor der Sprache	24
2.3.3. Wie wir ein Gespräch mit taubblinden Menschen führen	26
2.3.4. Das gemeinsame Kreieren von Gebärden	27
2.3.5. Das Lernen von konventionellen Gebärden	29
3. Kommunikationsformen in der Institution „Tanne“	31
3.1. Co-aktive Bewegungen	31
3.2. BodySigning	32
3.3. Das dialogische Prinzip	34
3.4. Gebärden	38

3.4.1.	Verschiedene Arten von Gebärden	39
3.4.2.	Sprachregeln	41
3.4.3.	Gebärdenschrift (Sign Writing)	42
3.4.4.	LBG = Lautsprachbegleitendes Gebärden	42
3.4.5.	Die Gebärden der „Tanne“	43
3.5.	Internationales Fingeralphabet	44
3.6.	Lesen und Schreiben	46
3.6.1.	Schwarzschrift	46
3.6.2.	Graphisches Gespräch	47
3.6.3.	Das Tagebuch in der „Tanne“	48
3.7.	Lautsprache	49
3.8.	Lormen (Lorm-Tastalphabet)	49
3.9.	Blindenschrift (Braille)	51
3.10.	Strukturen der „Tanne“ und Personenanzeichen/ Personengebärden	53
3.10.1.	Strukturieren der Woche und der Wochentage	53
3.10.2.	Kommunizieren mit Personenanzeichen/ Personengebärden	55
Literaturverzeichnis		57
Anhang		61
Sprachbaum		63
Totale Kommunikation		64
Gebärdenbeispiele		65
Signe Writing		66
Internationales Fingeralphabet		67
Graphisches Gespräch		68
Fingeralphabet nach H. Lorm		69
Blindenschriftalphabet		71
Beispiele verschiedener Strukturen		72